GESPRÄCHSKONZERT

Kunst im Angesicht des Krieges

Konzept	Lukas Leipfinger, Thomas Rösch, Laura Schmidt
Gesprächspartner	Serge Dorny, Ustina Dubitsky, Tamara Trunova
Dolmetscherin Moderation	Svitlana Balashova Thomas Rösch
Gesang	Evgeniya Sotnikova Daniel Noyola
Klavier	Joseph Beesley

Donnerstag, 25. April 2024
Orff-Zentrum München

19.00 Uhr

Eine Veranstaltung der Bayerischen Staatsoper
und des Orff-Zentrums München

orff
zentrum
münchen

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

PROGRAMM

Ottorino Respighi (1879–1936)

Aus: *Lucrezia* (1937)

„Che piangeva“

Evgeniya Sotnikova

Joseph Beesley

Carl Orff (1895–1982)

Aus: *Der Mond* (1939)

„Was ist da los? Was soll das sein?“

„Wie kalt ist's draußen in der Welt“

„Sitz ich da am hohen Himmel“

Daniel Noyola

Joseph Beesley

Beginn 19.00 Uhr

keine Pause

Ende ca. 20.30 Uhr

BIOGRAFIEN

GESPRÄCHSPARTNER

Serge Dorny wurde im belgischen Wevelgem geboren und studierte Kunstgeschichte, Archäologie, Musikwissenschaft und Kommunikation an der Universität Gent und Musik am dortigen Konservatorium. Er begann seine Theaterlaufbahn als Dramaturg an dem von Gerard Mortier geleiteten Théâtre de la Monnaie in Brüssel, bevor er zum Festival von Flandern wechselte, dessen künstlerischer Leiter er 1987 wurde. 1996 wurde er zum Generaldirektor und Künstlerischen Leiter des London Philharmonic Orchestra ernannt. Von 2003 bis 2021 war er Generaldirektor der Opéra national de Lyon. 2017 wurde die Opéra national de Lyon von den International Opera Awards der britischen Presse zum Opernhaus des Jahres gekürt und in der Kritikerumfrage der Zeitschrift Opernwelt zum Opernhaus des Jahres gewählt. Mit der Spielzeit 2021/22 begann er seine Amtszeit als Staatsintendant der Bayerischen Staatsoper. Er ist Vorstandsmitglied des Bayerischen Rundfunks und des Concours Reine Elisabeth (Königin-Elisabeth-Wettbewerb) in Brüssel. Er war auch Jurymitglied bei internationalen Musikwettbewerben, darunter Helsinki und Bamberg (für Dirigenten) und Monte Carlo (für Pianisten). Außerdem war er Dozent an der Universität Zürich im Studiengang Executive Master in Arts Administration sowie an der Accademia Teatro alla Scala. 2008 wurde ihm von der Universität Montreal die Ehrendoktorwürde verliehen. Er ist Ritter der französischen Ehrenlegion, Kommandeur des französischen „Ordre des Arts et des Lettres“ und Träger des belgischen Kronenordens. Zu seinen Veröffentlichungen gehören *L'Avenir d'un passé* (mit Johan Thielemans) und *Penser l'opéra à présent*.

Ustina Dubitsky war Mitglied des Kinderchors der Bayerischen Staatsoper, während sie eine Geigenausbildung genoss. Als Konzertmeisterin in verschiedenen Jugendorchestern arbeitete sie u. a. mit Mariss Jansons zusammen. Sie studierte Orchesterdirigieren in Weimar und Zürich. Zu ihren Lehrern gehörten Johannes Schlaefli, Markus L. Frank, Gunter Kahlert und Nicolás Pasquet. Weitere Impulse erhielt sie in Meisterkursen von Péter Eötvös, David Zinman und Paavo Järvi. 2022 gewann sie beim Dirigierwettbewerb La Maestra in Paris den Orchesterpreis und war bis März 2024 Stipendiatin der Akademie La Maestra. Seit 2022 ist sie musikalische Assistentin des Gürzenich-Kapellmeisters François-Xavier Roth und assistierte ihm bei der Neuproduktion von *Lohengrin* an der Bayerischen Staatsoper sowie bei *Die Zauberflöte* am Théâtre des Champs-Élysées. In den letzten Jahren dirigierte sie Orchester wie die Dresdner Philharmonie, das Orchestre de Paris, das Luxemburg Philharmonic, das Gürzenich-Orchester Köln, das Orquestra Sinfónica do Porto Casa da Música und das Ensemble Modern. Mit der Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond* debütiert sie an der Bayerischen Staatsoper.

Thomas Rösch wurde in Regensburg geboren und studierte Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft und Psychologie in München (LMU) und Los Angeles (UCLA). Er promovierte 1999 mit einer Arbeit über die Musik in den griechischen Tragödien von Carl Orff. 1999 bis 2002 war er Mitarbeiter von Dr. Werner Thomas (seit den 1950er-Jahren Freund und Mitarbeiter von Carl Orff sowie Mitbegründer der Orff-Forschung) in Heidelberg. Seit 2002 ist er Direktor des Orff-Zentrums München, Staatsinstitut für Forschung und Dokumentation. Lehraufträge hatte er am Musikwissenschaftlichen Institut der Hochschule für Musik und Theater München sowie am Orff-Institut an der Universität Mozarteum Salzburg inne. Seit 2007 ist er Mitglied im Kuratorium der Carl-Orff-Stiftung, seit 2017 als stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender. Seit 2008 ist er Herausgeber der „Publikationen des Orff-Zentrums München“. 2013 bis 2018 war er Zweiter Vorstand des Bayerischen Volksbildungsverbands zur Pflege und Förderung der Schönen Künste. Außerdem geht er seiner internationalen Vortragstätigkeit nach.

Tamara Trunova studierte Regie in Kiew. Seit 2011 arbeitet sie dort am Left Bank Theater, seit 2019 als Leitende Regisseurin. In den Jahren 2016 und 2018 war sie Mitglied der Jury des Edinburgh Fringe International Festivals. Mit mehr als 30 Produktionen in der Ukraine und im Ausland ist sie eine der bedeutendsten Vertreterinnen der neuen Generation ukrainischer Theaterregisseur:innen und ist auch als Dramatikerin aktiv. Sie wurde mit zahlreichen Theaterpreisen ausgezeichnet. Ihre Inszenierung *Bad Roads* war in Polen, Lettland, Litauen, der Schweiz und Tschechien auf zahlreichen Festivals zu sehen, in München bei *Radikal jung*. Im März 2023 hatte ihre Produktion *Ha*!t* Premiere am Deutschen Theater in Berlin. In der Spielzeit 2023/24 ist sie mit *Lucrezia / Der Mond* erstmalig an der Bayerischen Staatsoper als Regisseurin engagiert.

GESANG

Evgeniya Sotnikova wurde in Kurgan/Russland geboren. 2008 schloss sie ihre Gesangsausbildung am St. Petersburger Konservatorium ab. Von 2009 bis 2011 war sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und in der Spielzeit 2011/12 war sie hier Ensemblemitglied. Gastengagements führten sie u. a. als Ilija (*Idomeneo*) und Leïla (*Les Pêcheurs de perles*) an das Theater Klagenfurt, als Jemmy (*Guillaume Tell*) an die Staatsoper Hamburg, als Axinja (*Lady Macbeth von Mzensk*) an die Wiener Staatsoper, als 1. Nymphe (*Rusalka*) zum Glyndebourne Festival sowie als Despina (*Così fan tutte*) an das Bolschoi-Theater in Moskau. 2016 gab sie ihr Debüt an der Malmö Opera als Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*). 2022 sang sie in der Uraufführung von Bernhard Langs *Das Ende der Schöpfung* am Staatstheater Augsburg. An die Bayerische Staatsoper kehrte sie u. a. 2018 für die Neuproduktion von *Aus einem Totenhaus*, 2022/23 als Esmeralda in *Die verkaufte Braut* und 2023/24 als Yvette in der Neuproduktion *Die Passagierin* und für die Sopranpartie im Ballett *Tschaikowski-Ouvertüren* zurück.

Der mexikanische Bass Daniel Noyola schloss seine Ausbildung nach Studien am Conservatorio Nacional de Música in Mexico City und an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia als Mitglied des Houston Grand Opera Studios ab. Dort sang er Colline (*La bohème*) sowie Masetto (*Don Giovanni*), außerdem Laurentino in der Uraufführung von Javier Martínez' *El Milagro del Recuerdo*. Zu weiteren Engagements zählten Mustafà (*L'italiana in Algeri*) an der Tri-Cities Opera in New York, Dulcamara (*L'elisir d'amore*) bei der Sociedad Artística Sinaloense in Mexiko und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* mit dem Oberlin Conservatory in Italien. Er ist u. a. Preisträger des Mario-Lanza-Wettbewerbs in Philadelphia und des AIMS-Meistersinger-Gesangswettbewerbs in Graz. Ab 2021 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Hier sang er bislang u. a. Marquis d'Obigny (*La traviata*), Hobson (*Peter Grimes*) und Pistola (*Falstaff*). Partien in der Spielzeit 2023/24: u. a. Marco (*Gianni Schicchi*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Billy (*La fanciulla del West*) sowie Petrus (*Lucrezia / Der Mond*).

KLAVIER

Joseph Beesley, geboren in England, studierte zunächst an der Oxford University und setzte danach sein Studium an der Guildhall School of Music and Drama fort. Er begleitete sowohl Meisterklassen von James Conlon und Simon Lepper als auch Liederabende, u. a. in der Henry Wood Hall und dem Holywell Music Room. Im Rahmen der Oxford University Sinfonietta und der Oxford University Philharmonia wurde er selbst auch als Dirigent tätig. 2021 war er Finalist bei der Kathleen Ferrier Awards Competition. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Pianist im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

CARL ORFF

AN DER BAYERISCHEN STAATSOPER

Ottorino Respighi / Carl Orff

LUCREZIA/DER MOND

Neuproduktion des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper

Cuvilliés-Theater

26./28./30.04./02./04.05.24

Tickets/Info
staatsoper.de

089.21851920
tickets@staatsoper.de

FOLGEN SIE UNS

Website
Instagram
Facebook
X

staatsoper.de
@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
@bay_staatsoper

Carl Orff an der Bayerischen Staatsoper / Social Media